



*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt  
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten*

*Stand Frühjahr 2014 - Seite 1*

**Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt  
und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen.**

Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2014 Source of Details Wikipedia and Internet

## Dornier Do 29



**AIC = 2.031.2651.40.92**

Die **Dornier Do 29** war ein in den späten 1950er Jahren entwickeltes Experimentalflugzeug, das zusammen mit der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (heute Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) zur Erforschung des Überganges von der Kurz- zur Senkrechtstarttechnik gebaut wurde.

### Entwicklung

Kernstück der Do 29, die Dornier gemeinsam mit der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt (DFVLR) entwickelte, waren ihre bis zu 90 Grad nach unten schwenkbaren Propellerachsen. Das Bundesverteidigungsministerium förderte das Projekt. Für die Militärs ging es darum, die Lücke zwischen Hubschrauber und Flugzeug zu schließen. Sie wollten seinerzeit ein Flugzeug mit extremen Kurzstarteigenschaften erhalten, das auf kleinsten Plätzen agieren, aber wesentlich schneller als ein Hubschrauber fliegen sollte. Die Propeller-Schwenktechnik sollte mit der Do 29 als ein Weg zu diesem untersucht werden. Basis der Do 29 war eine umgebaute Zelle der Do 27, deren vordere Rumpfsektion und mittlerer Flügelteil stark modifiziert waren. Den Antrieb besorgten zwei Lycoming GO-480 mit jeweils 270 PS. Die Propellerwellen waren durch eine Verbindungswelle gekoppelt, um auch bei Ausfall eines Motors mit gleicher Drehzahl zu laufen und damit symmetrischen Auf-/Vortrieb zu liefern. Wie bei solchen Experimentalflugzeugen üblich, führte der Pilot die Maschinen in einer weit vorn angeordneten Kanzel, die mit einem Schleudersitz für Notfälle ausgestattet war.

Am 21. Dezember 1958 flog die Do 29 V1 in Oberpfaffenhofen zum ersten Mal. In der folgenden Flugerprobung zeigte das Flugzeug, dass es bei Nutzung der Schwenktechnik nach nur 80 Metern Rollstrecke abheben konnte. Die nach der theoretischen Auftriebsberechnung mögliche Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h konnte allerdings nicht erfolgen werden, da die Do 29 dann wegen der



*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt  
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten*

*Stand Frühjahr 2014 - Seite 2*

**Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt  
und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen.**

Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2014 Source of Details Wikipedia and Internet

kaum noch angeströmten Ruder nicht mehr steuerbar gewesen wäre. Als Höchstgeschwindigkeit gab Dornier 330 km/h an, die Reichweite der Do 29 soll nach Werksangaben 800 Kilometer betragen haben, ihre Dienstgipfelhöhe 7000 Meter.

Die Erprobungen mit den gesteckten Zielen waren von Anfang an erfolgreich und weitere Forschungsergebnisse lieferten grundlegende Erkenntnisse für den Kurz-Start-/Landung und Langsamflug für den Entwurf der Dornier Do 31. Die Flugerprobung wurde im Wesentlichen von dem Werkspiloten Heinrich Schäfer durchgeführt, wie auch durch Piloten der Bundeswehr und der DLR.

Aus der Erprobung der Do 29 V1 und der ebenfalls noch gebauten Do 29 V2 zog Dornier einige Erkenntnisse, die in die Do 31, den ersten senkrecht startenden Transporter der Welt, einfließen. Doch die Kurz- und Senkrechtstarteuphorie der Militärs klang schnell ab. So mündete auch das Erprobungsprogramm der Do 29 bei Dornier nicht in die Weiterentwicklung dieser Technik. Ein dritter ursprünglich bestellter Prototyp wurde nicht fertiggestellt. Heute befindet sich die noch existierende Do 29 V1 im erst im Sommer 2009 eröffneten Dornier Museum in Friedrichshafen.





*Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt  
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten*

*Stand Frühjahr 2014 - Seite 3*

**Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt  
und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen.**

Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2014 Source of Details Wikipedia and Internet

**Technische Daten:**

Besatzung: 1  
Spannweite: 13,20 m  
Länge: 9,50 m  
Höhe: 2,70 m  
Leergewicht: 2.180 kg  
Abflugmasse: 2.490 kg  
Nutzlast: 320 kg

Triebwerk: 2 x Lycoming GO-480-  
B1 A6 6-Zylinder, oxermotor  
Leistung: 2 x 270 PS  
Höchstgeschwindigkeit: 230 Km/h  
Reisegeschwindigkeit: 200 Km/h  
Landegeschwindigkeit: 70 Km/h  
Gipfelhöhe: 6.500 m  
Reichweite: ca. 400 Km  
Bewaffnung: keine

